

§ 5 - Der Lenkungsausschuss hat den Auftrag:

1. zusammen mit dem Dienst Administrative Vereinfachung das jährliche Arbeitsprogramm aufzustellen,
2. den Lagebericht zu billigen,
3. seine Geschäftsordnung zu erstellen.

§ 6 - Der Lenkungsausschuss tritt mindestens fünf Mal im Jahr in regelmäßigen Abständen zusammen."

Art. 4 - In Artikel 4 Nr. 2 desselben Erlasses werden die Wörter "Digitale Transformation" durch die Wörter "Vereinfachung und Digitalisierung" ersetzt.

(...)

KAPITEL 4 - Inkrafttreten

Art. 8 - Vorliegender Erlass tritt am 1. November 2022 in Kraft.

(...)

Gegeben zu Brüssel, den 29. September 2022

PHILIPPE

Von Königs wegen:

Der Premierminister
A. DE CROO

Der Minister der Wirtschaft und der Arbeit
P.-Y. DERMAGNE

Der Minister des Mittelstands, der Selbständigen und der KMB
D. CLARINVAL

Der Minister der Finanzen
V. VAN PETEGHEM

Der Minister der Sozialen Angelegenheiten
F. VANDENBROUCKE

Die Ministerin des Öffentlichen Dienstes
P. DE SUTTER

Der Minister der Justiz
V. VAN QUICKENBORNE

Der Staatssekretär für Digitalisierung,
beauftragt mit der Administrativen Vereinfachung
M. MICHEL

Die Staatssekretärin für Haushalt
E. DE BLEEKER

SERVICE PUBLIC FEDERAL PERSONNEL ET ORGANISATION

[C - 2023/42376]

24 JANVIER 1969. — Arrêté royal relatif à la réparation, en faveur de membres du personnel du secteur public, des dommages résultant des accidents du travail et des accidents survenus sur le chemin du travail. — Traduction allemande de dispositions modificatives

Les textes figurant respectivement aux annexes 1 à 4 constituent la traduction en langue allemande :

- de l'arrêté royal du 26 novembre 2012 portant modification de l'arrêté royal du 24 janvier 1969 relatif à la réparation, en faveur des membres du personnel du secteur public, des dommages résultant des accidents du travail et des accidents survenus sur le chemin du travail (*Moniteur belge* du 13 décembre 2012);

- des articles 1 à 5, 14 et 15, et de l'annexe 1 de l'arrêté royal du 8 mai 2014 portant détermination de la compétence de l'Administration de l'expertise médicale et modifiant certaines dispositions en matière d'accidents du travail dans le secteur public (*Moniteur belge* du 6 juin 2014);

- des articles 1, 2, 12 et 13, et de l'annexe 1 de l'arrêté royal du 25 février 2017 portant modification de certaines dispositions relatives aux accidents du travail et aux maladies professionnelles dans le secteur public (*Moniteur belge* du 10 mars 2017);

- des articles 5 à 9, 24 et 25 de l'arrêté royal du 29 juillet 2019 portant exécution de la section 1ère du chapitre 2 de la loi du 21 décembre 2018 portant des dispositions diverses en matières sociales concernant les 'petits statuts' (*Moniteur belge* du 2 septembre 2019).

Ces traductions ont été établies par le Service central de traduction allemande à Malmédy.

FEDERALE OVERHEIDSDIENST PERSONEEL EN ORGANISATIE

[C - 2023/42376]

24 JANUARI 1969. — Koninklijk besluit betreffende de schadevergoeding ten gunste van personeelsleden van de overheidssector, voor arbeidsongevallen en voor ongevallen op de weg naar en van het werk. — Duitse vertaling van wijzigingsbepalingen

De respectievelijk in bijlagen 1 tot 4 gevoegde teksten zijn de Duitse vertaling:

- van het koninklijk besluit van 26 november 2012 tot wijziging van het koninklijk besluit van 24 januari 1969 betreffende de schadevergoeding ten gunste van de personeelsleden van de overheidssector, voor arbeidsongevallen en voor ongevallen op de weg naar en van het werk (*Belgisch Staatsblad* van 13 december 2012);

- van de artikelen 1 tot 5, 14 en 15, en van de bijlage 1 van het koninklijk besluit van 8 mei 2014 houdende de bepaling van de bevoegdheid van het Bestuur van de medische expertise en tot wijziging van sommige bepalingen inzake arbeidsongevallen in de overheidssector (*Belgisch Staatsblad* van 6 juni 2014);

- van de artikelen 1, 2, 12 en 13, en van de bijlage 1 van het koninklijk besluit van 25 februari 2017 tot wijziging van sommige bepalingen betreffende de arbeidsongevallen en de beroepsziekten in de overheidssector (*Belgisch Staatsblad* van 10 maart 2017);

- van de artikelen 5 tot 9, 24 en 25 van het koninklijk besluit van 29 juli 2019 tot uitvoering van de afdeling 1 van het hoofdstuk 2 van de wet van 21 december 2018 houdende diverse bepalingen inzake sociale zaken betreffende de 'kleine statuten' (*Belgisch Staatsblad* van 2 september 2019).

Deze vertalingen zijn opgemaakt door de Centrale dienst voor Duitse vertaling in Malmédy.

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST PERSONAL UND ORGANISATION

[C – 2023/42376]

24. JANUAR 1969 — Königlicher Erlass über den Schadenersatz für Arbeitsunfälle und Wegeunfälle zugunsten von Personalmitgliedern des öffentlichen Sektors — Deutsche Übersetzung von Abänderungsbestimmungen

Die in den Anlagen 1 bis 4 aufgenommenen Texte sind die deutsche Übersetzung:

- des Königlichen Erlasses vom 26. November 2012 zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 24. Januar 1969 über den Schadenersatz für Arbeitsunfälle und Wegeunfälle zugunsten von Personalmitgliedern des öffentlichen Sektors,

- der Artikel 1 bis 5, 14 und 15 und der Anlage 1 des Königlichen Erlasses vom 8. Mai 2014 zur Bestimmung der Zuständigkeit der Verwaltung der medizinischen Expertise und zur Abänderung einiger Bestimmungen im Bereich der Arbeitsunfälle im öffentlichen Sektor,

- der Artikel 1, 2, 12 und 13 und der Anlage 1 des Königlichen Erlasses vom 25. Februar 2017 zur Abänderung verschiedener Bestimmungen über Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten im öffentlichen Sektor,

- der Artikel 5 bis 9, 24 und 25 des Königlichen Erlasses vom 29. Juli 2019 zur Ausführung von Kapitel 2 Abschnitt 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 2018 zur Festlegung verschiedener Bestimmungen im Bereich Soziales in Bezug auf das 'kleine Statut'.

Diese Übersetzungen sind von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen in Malmedy erstellt worden.

Anlage 1

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST PERSONAL UND ORGANISATION**26. NOVEMBER 2012 - Königlicher Erlass zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 24. Januar 1969 über den Schadenersatz für Arbeitsunfälle und Wegeunfälle zugunsten von Personalmitgliedern des öffentlichen Sektors**

(...)

Artikel 1 - Artikel *5bis* § 3 des Königlichen Erlasses vom 24. Januar 1969 über den Schadenersatz für Arbeitsunfälle und Wegeunfälle zugunsten von Personalmitgliedern des öffentlichen Sektors, eingefügt durch den Königlichen Erlass vom 7. Juni 2007, wird wie folgt abgeändert:

1. Paragraph 3 wird wie folgt ersetzt:

"§ 3 - Die in § 2 Nr. 1 erwähnten Beträge sind folgende:

- 70,49 EUR pro Prozent bleibender Unfähigkeit, wenn diese auf mindestens 10 Prozent und höchstens 35 Prozent festgelegt ist,

- 93,91 EUR pro Prozent bleibender Unfähigkeit, wenn diese auf mehr als 35 Prozent und höchstens 65 Prozent festgelegt ist,

- 119,19 EUR pro Prozent bleibender Unfähigkeit, wenn diese auf mehr als 65 Prozent festgelegt ist,

- 59,63 EUR pro Prozent bleibender Unfähigkeit, wenn die in Artikel 4 § 2 Absatz 1 des Gesetzes erwähnte zusätzliche Entschädigung mit einem Höchstsatz von 100 Prozent berechnet wird; dieser Betrag wird auf 119,19 EUR erhöht, wenn die in Artikel 4 § 2 erwähnte zusätzliche Entschädigung mit einem Höchstsatz von 50 Prozent gemäß Artikel 4 § 1 Absatz 5 des Gesetzes, wie er vor dem 25. November 1998 anwendbar war, berechnet wird."

2. Paragraph 5 Absatz 2 wird wie folgt ersetzt:

"Der Verwaltungsgesundheitsdienst behält den Prozentsatz bleibender Unfähigkeit bei oder ändert ihn ab. Er notifiziert dem zuständigen Dienst unverzüglich seinen Beschluss. Dieser Beschluss wird in einem Ministeriellen Erlass festgehalten und dem Opfer per Einschreiben notifiziert."

Art. 2 - Artikel 5ter desselben Erlasses, eingefügt durch den Königlichen Erlass vom 7. Juni 2007, wird wie folgt abgeändert:

1. Paragraph 3 wird wie folgt ersetzt:

"§ 3 - Der Betrag des Sterbegeldes beläuft sich auf:

- 2.625,79 EUR für den hinterbliebenen Ehepartner,
- 2.625,79 EUR für den in Artikel 8 Absatz 2 des Gesetzes erwähnten hinterbliebenen Ehepartner; der Betrag darf jedoch nicht über dem Unterhalt liegen,

- 1.750,52 EUR für die Berechtigten, die eine Rente bezogen hätten, die 20 Prozent der Grundentlohnung entspricht,

- 1.312,86 EUR für die Berechtigten, die eine Rente bezogen hätten, die 15 Prozent der Grundentlohnung entspricht,

- 875,26 EUR für die Berechtigten, die eine Rente bezogen hätten, die 10 Prozent der Grundentlohnung entspricht.

Diese Beträge sind an den Schwellenindex 138,01 gebunden."

2. Paragraph 6 wird wie folgt ersetzt:

"§ 6 - Das Sterbegeld ist am ersten Tag des Monats nach der Notifizierung des Ministeriellen Erlasses einforderbar."

Art. 3 - In Artikel 8 desselben Erlasses werden die Wörter "gemäß den Bestimmungen ihrer Regelung in Bezug auf Arbeitsunfälle" aufgehoben.

Art. 4 - Artikel 10 § 1 Absatz 1 desselben Erlasses, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 7. Juni 2007, wird wie folgt ersetzt:

"Der Antrag auf Revision der Entschädigungen, der auf eine Verschlimmerung oder Verringerung der Unfähigkeit des Opfers, auf seinen durch die Folgen des Unfalls bedingten Tod oder auf eine Änderung in Bezug auf die Notwendigkeit der regelmäßigen Hilfe einer Drittperson gestützt ist, ist möglich binnen drei Jahren ab der Notifizierung zur Feststellung des in Artikel 9 Absatz 4 vorgesehenen Einverständnisses oder einem formell rechtskräftigen Beschluss beziehungsweise darf binnen dieser Frist eingereicht werden."

Art. 5 - Vorliegender Erlass tritt am ersten Tag des Monats nach dem Monat seiner Veröffentlichung im *Belgischen Staatsblatt* in Kraft.

Art. 6 - Unsere Minister sind, jeweils für ihren Bereich, mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Gegeben zu Brüssel, den 26. November 2012

ALBERT

Von Königs wegen:

Der mit dem Öffentlichen Dienst beauftragte Minister
S. VANACKERE

Der Staatssekretär für den Öffentlichen Dienst
H. BOGAERT

Anlage 2

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST PERSONAL UND ORGANISATION**8. MAI 2014 - Königlicher Erlass zur Bestimmung der Zuständigkeit der Verwaltung der medizinischen Expertise und zur Abänderung einiger Bestimmungen im Bereich der Arbeitsunfälle im öffentlichen Sektor**

(...)

KAPITEL 1 - *Abänderung des Königlichen Erlasses vom 24. Januar 1969 über den Schadenersatz für Arbeitsunfälle und Wegeunfälle zugunsten von Personalmitgliedern des öffentlichen Sektors*

Artikel 1 - Artikel 8 des Königlichen Erlasses vom 24. Januar 1969 über den Schadenersatz für Arbeitsunfälle und Wegeunfälle zugunsten von Personalmitgliedern des öffentlichen Sektors, abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 7. Juni 2007, 26. November 2012 und 1. Dezember 2013, wird wie folgt ersetzt:

"Art. 8 - Die Verwaltung der medizinischen Expertise wird zur Erfüllung folgender Aufträge bestimmt:

- Überprüfung des Kausalzusammenhangs zwischen Arbeitsunfall und Schädigungen,
- Feststellung des Kausalzusammenhangs zwischen Arbeitsunfall und Arbeitsunfähigkeitszeiträumen,
- Festlegung des Konsolidierungsdatums, des Prozentsatzes bleibender Arbeitsunfähigkeit und des Prozentsatzes der Hilfe einer Drittperson.

Die Feststellung des Kausalzusammenhangs zwischen Arbeitsunfall und Arbeitsunfähigkeitszeiträumen umfasst nicht die Überwachung der Abwesenheit."

Art. 2 - In denselben Erlass wird ein Artikel *8bis* mit folgendem Wortlaut eingefügt:

"Art. *8bis* - Wenn im Rahmen der der Verwaltung der medizinischen Expertise durch Artikel 8 des vorliegenden Erlasses anvertrauten Aufträge das Opfer nach zwei Inverzugsetzungen per Einschreiben ohne triftigen Grund nicht bei der Verwaltung der medizinischen Expertise vorstellig wird, notifiziert der Minister oder sein Beauftragter ihm seinen Beschluss zur Erklärung der Genesung ohne bleibende Arbeitsunfähigkeit."

Art. 3 - Artikel 9 desselben Erlasses, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 7. Juni 2007 und abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 1. Dezember 2013, wird wie folgt ersetzt:

"Art. 9 - § 1 - Bei zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit von mindestens dreißig Kalendertagen lädt die Verwaltung der medizinischen Expertise das Opfer von Amts wegen vor, um den Prozentsatz bleibender Unfähigkeit und gegebenenfalls den Prozentsatz der Hilfe einer Drittperson zu bestimmen.

§ 2 - Bei zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit von weniger als dreißig Kalendertagen und wenn das Opfer ein ärztliches Attest über die Genesung ohne bleibende Arbeitsunfähigkeit vorlegt, notifiziert der Minister oder sein Beauftragter per Einschreiben einen Beschluss zur Erklärung der Genesung ohne bleibende Arbeitsunfähigkeit. Das ärztliche Genesungsattest wird vom Arzt, den das Opfer konsultiert hat, gemäß dem in der Anlage zum vorliegenden Erlass festgelegten Muster ausgestellt.

Legt das Opfer das in Absatz 1 erwähnte ärztliche Genesungsattest nicht vor, weil es auf der Grundlage eines medizinischen Berichts des Arztes, den das Opfer konsultiert hat, der Ansicht ist, dass es an einer bleibenden Arbeitsunfähigkeit leidet, wird es von der Verwaltung der medizinischen Expertise vorgeladen.

§ 3 - Die Verwaltung der medizinischen Expertise notifiziert dem Minister oder seinem Beauftragten ihren Beschluss, der entweder in der Zuerkennung eines Prozentsatzes bleibender Arbeitsunfähigkeit oder in einer Genesung ohne bleibende Arbeitsunfähigkeit besteht.

Wenn der Unfall einen Prozentsatz bleibender Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat, überprüft der Minister oder sein Beauftragter, ob die Bedingungen für die Gewährung von Entschädigungen erfüllt sind; er untersucht die Merkmale des erlittenen Schadens und schlägt dem Opfer oder seinen Berechtigten die Zahlung einer Rente vor. In diesem Vorschlag werden die Entlohnung, die als Grundlage für die Berechnung der Rente dient, die Art der Verletzung, die verringerte Arbeitsfähigkeit und das Datum der Konsolidierung angegeben.

Wenn der Unfall keinen Prozentsatz bleibender Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat, notifiziert der Minister oder sein Beauftragter per Einschreiben einen Beschluss zur Erklärung der Genesung ohne bleibende Arbeitsunfähigkeit.

§ 4 - Sind das Opfer oder seine Berechtigten einverstanden, wird der in § 3 Absatz 2 erwähnte Vorschlag in einem Ministeriellen Erlass festgehalten; dieser wird dem Opfer oder seinen Berechtigten notifiziert."

Art. 4 - Artikel 10 § 1 desselben Erlasses, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 7. Juni 2007 und abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 26. November 2012, wird wie folgt ersetzt:

"§ 1 - Der Antrag auf Revision der Entschädigungen, der auf eine Verschlimmerung oder Verringerung der Arbeitsunfähigkeit des Opfers, auf seinen durch die Folgen des Unfalls bedingten Tod oder auf eine Änderung der Notwendigkeit der regelmäßigen Hilfe einer Drittperson gestützt ist, darf binnen drei Jahren eingereicht werden, und zwar ab:

- der Notifizierung des in Artikel 9 § 2 Absatz 1 oder § 3 Absatz 3 erwähnten Beschlusses,

- der Notifizierung des in Artikel 9 § 4 erwähnten Ministeriellen Erlasses,
- dem formell rechtskräftigen Beschluss.

Die Revision wirkt ab dem ersten Tag des Monats nach Einreichung des Antrags."

Art. 5 - In denselben Erlass wird eine Anlage eingefügt, die vorliegendem Erlass als Anlage I beigefügt ist.

(...)

Art. 14 - Vorliegender Erlass tritt am ersten Tag des Monats nach dem Monat seiner Veröffentlichung im *Belgischen Staatsblatt* in Kraft.

Art. 15 - Unsere für die Volksgesundheit beziehungsweise den Öffentlichen Dienst zuständigen Minister sind, jeweils für ihren Bereich, mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Gegeben zu Brüssel, den 8. Mai 2014

PHILIPPE

Von Königs wegen:

Die Ministerin der Volksgesundheit
L. ONKELINX

Der mit dem Öffentlichen Dienst beauftragte Minister
K. GEENS

Der Staatssekretär für den Öffentlichen Dienst
H. BOGAERT

Anlage 1 zum Königlichen Erlass vom 8. Mai 2014 zur Bestimmung der Zuständigkeit der Verwaltung der medizinischen Expertise und zur Abänderung einiger Bestimmungen im Bereich der Arbeitsunfälle im öffentlichen Sektor

Anlage zum Königlichen Erlass vom 24. Januar 1969 über den Schadenersatz für Arbeitsunfälle und Wegeunfälle zugunsten von Personalmitgliedern des öffentlichen Sektors

Ärztliches Attest über die Genesung ohne bleibende Arbeitsunfähigkeit

(1) Name, Vorname und Adresse	Der/Die Unterzeichnete, (1),, in seiner Eigenschaft als Arzt handelnd, den das Opfer konsultiert hat,
(2) Name, Vorname und Adresse des Opfers	Herr/Frau (2), Opfer eines Arbeitsunfalls am, erklärt:
(3) Die Arbeitsunfähigkeit kann vollständig oder teilweise sein. Bitte bei teilweiser zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit die Prozentsätze angeben.	1. dass der Unfall zu einem Zeitraum / den Zeiträumen (3)geführt hat, 2. dass das Opfer die Arbeit amwieder aufgenommen hat, 3. dass das Opfer seit dem genesen ist,
(4) Unzutreffendes bitte streichen.	3.1. ohne jeglichen Folgeschaden (4)
(5) Beschreibung der Folgeschäden. Bitte angeben, ob sie einen eventuell vorbestehenden Zustand beeinflussen können.	3.2. mit folgenden Folgeschäden, die keine bleibende Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben (4)(5)
(6) Bitte die Art des Hilfsmittels (Brille, Zahnprothese usw.) angeben	4. dass die Genesung nach der Gewährung folgender Prothesen und orthopädischen Apparate, deren Verwendung als erforderlichlich anerkannt worden ist, erreicht worden ist (6).
	Datum: Unterschrift:

Gesehen, um dem Königlichen Erlass vom 8. Mai 2014 zur Bestimmung der Zuständigkeit der Verwaltung der medizinischen Expertise und zur Abänderung einiger Bestimmungen im Bereich der Arbeitsunfälle im öffentlichen Sektor beigelegt zu werden

PHILIPPE

Von Königs wegen:

Die Ministerin der Volksgesundheit
L. ONKELINX

Der mit dem Öffentlichen Dienst beauftragte Minister

K. GEENS

Der Staatssekretär für den Öffentlichen Dienst
H. BOGAERT

(...)

Anlage 3

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST PERSONAL UND ORGANISATION**25. FEBRUAR 2017 - Königlicher Erlass zur Abänderung verschiedener Bestimmungen über Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten im öffentlichen Sektor**

(...)

Artikel 1 - Artikel 1 des Königlichen Erlasses vom 24. Januar 1969 über den Schadenersatz für Arbeitsunfälle und Wegeunfälle zugunsten von Personalmitgliedern des öffentlichen Sektors, abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 7. Juni 2007, wird durch eine Nummer 8 mit folgendem Wortlaut ergänzt:

"8. der flämischen Verwaltungsgerichte."

Art. 2 - Anlage 1 zum Königlichen Erlass vom 24. Januar 1969 über den Schadenersatz für Arbeitsunfälle und Wegeunfälle zugunsten von Personalmitgliedern des öffentlichen Sektors, eingefügt durch den Königlichen Erlass vom 8. Mai 2014, wird durch die Anlage 1 ersetzt, die vorliegendem Erlass als Anlage 1 beigelegt ist.

(...)

Art. 12 - Vorliegender Erlass tritt am ersten Tag des Monats nach seiner Veröffentlichung im *Belgischen Staatsblatt* in Kraft, mit Ausnahme:

1. von Artikel 1, der mit 1. November 2014 wirksam wird,
2. der Artikel 3, 4 und 10, die mit 1. Januar 2015 wirksam werden,
3. der Artikel 9 bis 11, die mit 1. Januar 2017 wirksam werden.

In Abweichung von Absatz 1 Nr. 2 tritt Artikel 10 in Bezug auf freiwillige Mitglieder des Einsatzpersonals der Hilfeleistungszonen an dem von Uns festzulegenden Datum in Kraft.

Art. 13 - Unsere Minister sind, jeweils für ihren Bereich, mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Gegeben zu Brüssel, den 25. Februar 2017

PHILIPPE

Von Königs wegen:

Der Minister des Innern
J. JAMBON

Die Ministerin der Volksgesundheit
M. DE BLOCK

Der mit dem Öffentlichen Dienst beauftragte Minister
S. VANDEPUT

Anlage 1 zum Königlichen Erlass vom 25. Februar 2017 zur Abänderung verschiedener Bestimmungen über Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten im öffentlichen Sektor

Anlage 1 zum Königlichen Erlass vom 24. Januar 1969 über den Schadenersatz für Arbeitsunfälle und Wegeunfälle zugunsten von Personalmitgliedern des öffentlichen Sektors

Ärztliches Attest über die Genesung ohne bleibende Arbeitsunfähigkeit

Vorliegendes Formular betrifft jede Akte in Bezug auf einen Arbeitsunfall mit zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit von weniger als dreißig Kalendertagen. Ihr Arbeitgeber wird Sie bitten, dieses Attest ausfüllen zu lassen, um Ihre Akte abzuschließen.

Anweisungen

- Lassen Sie dieses Attest von Ihrem behandelnden Arzt ausfüllen. Ihr Arzt muss die zeitweilige Arbeitsunfähigkeit feststellen und kann sie nur mit einem Prozentsatz bleibender Arbeitsunfähigkeit konsolidieren.
- Schicken Sie dieses Attest Ihrem Personaldienst oder dem Dienst zu, der in Ihrer Organisation die Arbeitsunfallakten verwaltet.

Wenn Sie oder Ihr Arzt der Meinung sind, dass Sie tatsächlich bleibend arbeitsunfähig sind, müssen Sie dieses Attest nicht ausfüllen. Lassen Sie in diesem Fall einen medizinischen Bericht von Ihrem Arzt erstellen und übermitteln Sie ihn Ihrem Arbeitgeber. Ihr Arbeitgeber wird die Verwaltung der medizinischen Expertise davon in Kenntnis setzen und Sie werden zu einer ärztlichen Untersuchung geladen.

1. Geben Sie bitte Ihre Kontaktdaten an	
Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Nationalregisternummer	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/> <input type="text"/>
2. Dieser Rahmen ist Ihrem Arzt vorbehalten	
2.1. Daten in Bezug auf den Arbeitsunfall	
Datum des Unfalls:	<input type="text"/> / <input type="text"/> / <input type="text"/>

2.2. Daten in Bezug auf die Arbeitsunfähigkeit

Zeitraum/Zeiträume der Arbeitsunfähigkeit

Vom (Datum)	bis zum (Datum)	Prozentsatz der Arbeitsunfähigkeit
□□ / □□ / □□□□	□□ / □□ / □□□□	□□□ %
□□ / □□ / □□□□	□□ / □□ / □□□□	□□□ %
□□ / □□ / □□□□	□□ / □□ / □□□□	□□□ %
□□ / □□ / □□□□	□□ / □□ / □□□□	□□□ %
□□ / □□ / □□□□	□□ / □□ / □□□□	□□□ %

Datum der Wiederaufnahme

□□ / □□ / □□□□

2.3. Genesung oder Konsolidierung

Datum der Genesung

□□ / □□ / □□□□

Genesungsgrad

- ohne jeglichen Folgeschaden
- mit folgenden Folgeschäden, die keine bleibende Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben.

Beschreiben Sie die Folgeschäden. Geben Sie bitte an, ob sie einen eventuell vorbestehenden Zustand beeinflussen können.

.....

.....

.....

.....

2.4. Prothesen

Wenn Prothesen und/oder orthopädische Apparate für die Genesung des Opfers als erforderlich anerkannt werden. Geben Sie bitte die Art der Prothese(n) (Brille, Zahnprothese usw.) an.

- Das Opfer benötigt für seine Genesung keine Prothese.
- Das Opfer benötigt für seine Genesung die folgende(n) Prothese(n):

<p>2.5. Unterschrift</p> <p><i>Füllen Sie diese Erklärung aus und unterschreiben Sie sie</i></p> <p>Der / Die Unterzeichnete,</p> <p><input type="text"/></p> <p>Doktor der Medizin, bestätigt, dass alle Informationen in diesem Formular korrekt sind.</p> <p>Datum: <input type="text"/> / <input type="text"/> / <input type="text"/></p> <p>Unterschrift:</p>	<p>LIKIV-Nummer</p> <p><input type="text"/></p> <p>Stempel des Arztes</p>
--	---

Gesehen, um dem Königlichen Erlass vom 25. Februar 2017 zur Abänderung verschiedener Bestimmungen über Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten im öffentlichen Sektor beigefügt zu werden

PHILIPPE

Von Königs wegen:

Der Minister des Innern
J. JAMBON

Die Ministerin der Volksgesundheit
M. DE BLOCK

Der mit dem Öffentlichen Dienst beauftragte Minister
S. VANDEPUT

(...)

Anlage 4

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST SOZIALE SICHERHEIT**29. JULI 2019 - Königlicher Erlass zur Ausführung von Kapitel 2 Abschnitt 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 2018 zur Festlegung verschiedener Bestimmungen im Bereich Soziales in Bezug auf das 'kleine Statut'**

(...)

KAPITEL 3 - Abänderungen der Erlasse zur Ausführung des Gesetzes vom 3. Juli 1967 über die Vorbeugung von oder den Schadenersatz für Arbeitsunfälle, Wegeunfälle und Berufskrankheiten im öffentlichen Sektor

Art. 5 - In Artikel 1 des Königlichen Erlasses vom 24. Januar 1969 über den Schadenersatz für Arbeitsunfälle und Wegeunfälle zugunsten von Personalmitgliedern des öffentlichen Sektors, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 7. Juni 2007 und abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 25. Februar 2017, werden zwischen den Wörtern "aufgrund eines Arbeitsvertrags" und den Wörtern "eingestellte Personalmitglieder" die Wörter ", Lehrvertrags oder Berufsausbildungsvertrags" eingefügt.

Art. 6 - Artikel 3 desselben Erlasses, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 20. September 1998 und abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 7. Juni 2007, wird durch eine Nummer 3 mit folgendem Wortlaut ergänzt:

"3. "Personalmitglieder mit Berufsausbildungsvertrag": in Artikel 1^{ter} des Gesetzes erwähnte Personen, die in einer Verwaltung, einem Dienst oder einer Einrichtung, auf die dieser Erlass Anwendung findet, Arbeit im Rahmen einer Ausbildung zu einer entlohnten Tätigkeit verrichten, mit Ausnahme der Ausbildungen, für die der König in Ausführung von Artikel 1/1 Absatz 3 des Gesetzes vom 10. April 1971 über die Arbeitsunfälle eine andere Instanz als die Verwaltung, den Dienst oder die Einrichtung, wie in Artikel 1 erwähnt, als Arbeitgeber bestimmt hat.

Für die Kategorien von Personen, auf die der König in Ausführung von Artikel 1^{ter} Absatz 5 des Gesetzes die Sonderregelung von Artikel 86/1 des Gesetzes vom 10. April 1971 über die Arbeitsunfälle für anwendbar erklärt hat, beschränkt sich der Berufsausbildungsvertrag auf den Teil des Ausbildungsabkommens, der Arbeitsleistungen umfasst."

Art. 7 - Artikel 4 desselben Erlasses, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 13. November 1973, wird durch einen Absatz 2 mit folgendem Wortlaut ergänzt: "Für die Kategorien von Personen, auf die der König in Ausführung von Artikel 1^{ter} Absatz 5 des Gesetzes die Sonderregelung von Artikel 86/1 des Gesetzes vom 10. April 1971 über die Arbeitsunfälle für anwendbar erklärt hat, ist die Beteiligung an den Kosten für medizinische

Pflege auf den Teil der Kosten, die infolge des Arbeitsunfalls entstehen und zu Lasten des Opfers gehen, nach der Beteiligung, die aufgrund des am 14. Juli 1994 koordinierten Gesetzes über die Gesundheitspflege- und Entschädigungspflichtversicherung gewährt wird, beschränkt."

Art. 8 - Artikel 13 desselben Erlasses, abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 13. November 1973 und 7. Juni 2007, wird durch die Absätze 3 und 4 mit folgendem Wortlaut ergänzt:

"Für Lehrlinge und Personalmitglieder mit Berufsausbildungsvertrag wird die Rente auf der Grundlage des gemäß Artikel 38/1 Absatz 3 des Gesetzes vom 10. April 1971 über die Arbeitsunfälle bestimmten Betrags festgelegt.

Für die Kategorien von Personen, auf die der König in Ausführung von Artikel 1^{ter} Absatz 5 des Gesetzes die Sonderregelung von Artikel 86/1 des Gesetzes vom 10. April 1971 über die Arbeitsunfälle für anwendbar erklärt hat, wird die Rente auf der Grundlage des gemäß Artikel 86/1 Nr. 4 des Gesetzes vom 10. April 1971 über die Arbeitsunfälle bestimmten Betrags festgelegt."

Art. 9 - In Artikel 32 desselben Erlasses, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 24. März 1986, werden zwischen den Wörtern "Personalmitglieder, die" und den Wörtern "vorliegendem Erlass unterliegen" die Wörter "keine Lehrlinge und Personalmitglieder mit Berufsausbildungsvertrag sind und" eingefügt.

(...)

KAPITEL 4 - *Schlussbestimmungen*

Art. 24 - Vorliegender Erlass tritt am 1. Januar 2020 für Unfälle, die sich ab diesem Datum ereignen, in Kraft.

Art. 25 - Unsere Minister sind, jeweils für ihren Bereich, mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Gegeben zu Brüssel, den 29. Juli 2019

PHILIPPE

Von Königs wegen:

Der Minister der Sicherheit und des Innern
P. DE CREM

Die Ministerin der Sozialen Angelegenheiten
M. DE BLOCK

Die Ministerin des Öffentlichen Dienstes
S. WILMES

SERVICE PUBLIC FEDERAL AFFAIRES ETRANGERES,
COMMERCE EXTERIEUR
ET COOPERATION AU DEVELOPPEMENT

[C – 2023/41092]

28 FEVRIER 2023. — Arrêté royal élevant la charte d'intégrité existante pour la coopération au développement au rang de norme nationale pour la politique d'intégrité et établissant un point de contact central pour les victimes d'abus dans la Coopération au Développement

RAPPORT AU ROI

Sire,

Cet arrêté royal met en œuvre la loi du 19 mars 2013 relative à la Coopération belge au Développement suite à la modification suivant la loi du 20 juillet 2020 modifiant la loi du 19 mars 2013 relative à la coopération belge au développement et érigeant la charte d'intégrité existante en matière de Coopération au Développement en référence nationale pour la politique d'intégrité.

La modification de la loi vise, d'une part, la mise en place d'un point de contact central afin de recevoir et traiter les signalements de victimes d'abus de la part des acteurs visés à l'article 2, 6°/1 et 6°/4 de la loi et, d'autre part, l'élévation de la charte d'intégrité existante au rang de norme nationale en matière de politique d'intégrité.

Ces deux mesures, qui sont liées dans l'arrêté royal en question, doivent apporter une réponse à un vide juridique existant et doivent ensemble permettre un meilleur suivi et traitement des signalements d'abus sexuels.

Le présent arrêté royal est rédigé dans l'esprit de la « Recommandation du CAD de l'OCDE sur l'élimination de l'exploitation sexuelle, des atteintes sexuelles et du harcèlement sexuel dans le contexte de la coopération pour le développement et l'aide humanitaire : principaux piliers de la prévention et de la réponse », adoptée le 19 juillet 2019.

Discussion des articles

Chapitre I – Définitions

Article 1^{er} – Cet article ajoute plusieurs définitions à la réglementation existante de la coopération belge au développement, compte tenu du contexte spécifique de l'arrêté royal, qui vise principalement à créer de nouvelles règles et de nouveaux organes.

Les définitions des éléments de l'abus sont basées sur le glossaire de l'ONU, plus précisément du bulletin ST/SGB/2003/13, qui est également cité dans la recommandation de l'OCDE-CAD.

Chapitre II – Traitement des signalements

Article 2 – Des mesures ponctuelles et appropriées

Conformément à la Charte d'intégrité et à la recommandation du CAD de l'OCDE du 19 juillet 2019, l'organisation concernée prend immédiatement les mesures appropriées.

En premier lieu, l'organisation concernée doit fournir des mesures intégrées et sûres de réponse et de protection pour les personnes qui signalent un abus. L'organisation concernée met tout en œuvre pour que l'abus cesse immédiatement et que l'auteur présumé n'ait pas accès à la victime potentielle ou à l'auteur du signalement. Ceci est important afin d'éviter des représailles éventuelles, des actions de dissuasion ou d'autres actions de pression.

L'organisation concernée fournit une assistance en facilitant l'accès à l'aide médicale et psychosociale disponible et en facilitant le signalement auprès du point de contact de première ligne ou aux autorités locales appropriées, si cela est approprié et souhaité par la victime potentielle. Les organisations concernées ont l'obligation d'informer les victimes de la disponibilité de cette assistance. Celle-ci ne s'applique pas automatiquement, car les auteurs d'un signalement ne sont pas nécessairement des victimes elles-mêmes, mais peuvent aussi être de simples lanceurs d'alerte.

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BUITENLANDSE ZAKEN,
BUITENLANDSE HANDEL
EN ONTWIKKELINGSSAMENWERKING

[C – 2023/41092]

28 FEBRUARI 2023. — Koninklijk besluit tot verheffing van het bestaande integriteitscharter inzake de ontwikkelingssamenwerking tot nationale standaard voor het integriteitsbeleid en tot oprichting van een centraal meldpunt voor slachtoffers van misbruik in de Ontwikkelingssamenwerking

VERSLAG AAN DE KONING

Sire,

Dit koninklijk besluit geeft uitvoering aan de wet van 19 maart 2013 betreffende de Belgische Ontwikkelingssamenwerking, naar aanleiding van de wijziging ervan ten gevolge van de wet van 20 juli 2020 tot wijziging van de wet van 19 maart 2013 betreffende de Belgische Ontwikkelingssamenwerking en tot verheffing van het bestaande integriteitscharter inzake de Ontwikkelingssamenwerking tot nationale standaard voor het integriteitsbeleid.

De wetwijziging heeft als doel om enerzijds een centraal meldpunt op te richten om meldingen van slachtoffers van misbruik door de in artikel 2, 6° /1 en 6° /4 van de wet bedoelde actoren te verwerken en te behandelen, en anderzijds het bestaande integriteitscharter tot nationale standaard voor het integriteitsbeleid te verheffen.

Beide maatregelen, die in het desbetreffend koninklijk besluit gelinkt worden, dienen een antwoord te bieden op een bestaande juridische leemte en moeten samen leiden tot een betere opvolging en behandeling van meldingen van seksueel misbruik.

Dit koninklijk besluit is opgesteld in de geest van de aanbeveling van de OESO DAC "Recommendation on Ending Sexual Exploitation, Abuse, and Harassment in Development Co-operation and Humanitarian Assistance: Key Pillars of Prevention and Response", aangenomen op 19 juli 2019.

Artikelsgewijze bespreking

Hoofdstuk I – Definities

Artikel 1 – Dit artikel voegt verscheidene definities toe aan de bestaande regelgeving rond de Belgische ontwikkelingssamenwerking, gelet op de specifieke context van het KB, dat er voornamelijk op doet om nieuwe regels en organen in het leven te roepen.

De definities van de elementen van misbruik zijn gebaseerd op het glossarium van de Verenigde Naties, meer bepaald uit bulletin ST/SGB/2003/13, dat ook in de OESO-DAC aanbeveling wordt geciteerd.

Hoofdstuk II – Behandeling van meldingen

Artikel 2 – Tijdige en gepaste maatregelen

Overeenkomstig het integriteitscharter en de OESO DAC aanbeveling van 19 juli 2019 treft de betrokken organisatie onmiddellijk de gepaste maatregelen.

In eerste instantie dient de betrokken organisatie te voorzien in geïntegreerde en veilige respons- en beschermingsmaatregelen voor personen die melding maken van misbruik. De betrokken organisatie doet al het mogelijke om ervoor te zorgen dat het misbruik onmiddellijk stopt en dat de vermoedelijke dader geen toegang heeft tot het potentiële slachtoffer of de melder. Dit is belangrijk om eventuele vergelding, ontrading of andere drukkingsacties te vermijden.

De betrokken organisatie geeft bijstand door de toegang te faciliteren tot de beschikbare medische en psychosociale hulp en door de melding te faciliteren bij het eerstelijns meldpunt of bij de gepaste lokale overheden, indien gepast en gewenst door het potentiële slachtoffer. De betrokken organisaties hebben een verplichting om slachtoffers te informeren over deze beschikbare bijstand. Die is niet automatisch van toepassing gezien melders niet noodzakelijk zelf slachtoffer zijn, maar ook louter klokkenluider kunnen zijn.